

Die Ladys posieren für eine gute Sache

Die «Kleine Bühne Schaffhausen» feiert dieses Jahr ihr 77-jähriges Bestehen und wartet bei diesem speziellen Jubiläum mit einem besonderen theatralischen Coup auf: Den «Kalender Girls» in Mundart.

Edith Fritschi

Sechs Frauen im besten Alter aus einem kleinen Städtchen in Yorkshire leben ein biederer Leben mit Kuchenbacken, Stricken und Freundschaftenpflegen im Verein. Als Annie, eine der Damen ihren Gatten durch Leukämie verliert, bekämpft sie Trauer und Depression auf ungewöhnliche Weise. Zusammen mit ihrer besten Freundin Chris und mit den übrigen Klubdamen, will sie den Erlös des jährlichen Kalenders von «Women's Institutes» dem Spital stiften. Damit soll ein neues Sofa für wartende Angehörige angeschafft werden. Doch mit einem Kalender mit «Kirchen und Brücken der Heimat», wie ihn die «Girls» sonst jedes Jahr machen, ist das Geld kaum zusammen zu bekommen. Also entscheiden sich die Ladys für einen Kalender der anderen Art: Sie lassen sich nackt bei ihren alltäglichen Tätigkeiten ablichten – was natürlich für viel Aufruhr sorgt. Doch der Kalender wird ein Riesenerfolg. Die Medien greifen die Sache auf, und die «Girls» werden für kurze Zeit zu Stars. Aber der Erfolg droht ihre Freundschaft zu vernichten, und sie müssen sich entscheiden, was sie wollen ...

Oft schreibt das Leben die besten Geschichten. Denn der Plot für den Film «Calendar Girls» von Regisseur Nigel Cole mit Helen Mirren und Julie Walters, der 2003 die Herzen der Kinobesucher eroberte, basiert auf der Story der Damen des Rylstone Women's Institute, die 1999 beschlossen hatten, sich für Wohltätigkeitszwecke auszuziehen. Der Kalendererlös übertraf alle Erwartungen; über zwei Millionen Pfund kamen für die Leukämie-Organisation zusammen. Nach dem Film folgten ein gleichnamiges Theaterstück und ein nicht minder erfolgreiches Musical.

Nichts für Voyeure

Nun hat sich die «Kleine Bühne» das Stück vorgenommen. Ist das nicht gewagt? «Keineswegs», sagt Walter Millns, der die Regie übernommen und auch eine Mundartfassung des Stücks von Tim Firth geschrieben hat. «Ich inszeniere es so, dass man nicht viel sieht. Für Voyeure ist das jedenfalls nichts», meint Millns. Aber für Theaterliebhaber, die Stücke mit Humor und Überraschungen lieben. Denn «Kalender Girls» behandelt komisch und gleichzeitig berührend die Themenkomplexe Jugendwahn, Freundschaft, Solidarität, Mut Toleranz und Vergänglichkeit. Inzwischen probt die «Kleine Bühne» seit Februar wöchentlich zweimal und insgesamt an vier Wochenenden, um «Kalender Girls» auf die Bühne zu bringen. Natürlich wird das Ganze etwas anders als im Film. Diverse Nebengeschichten wurden gestrichen, weil sie auf der Bühne technisch nicht machbar wären. Und auch sonst hat Millns während der Proben den Text immer wieder auf die Spielerinnen angepasst. «Alles passiert hier in einem Zimmer», sagt Millns, der das Bühnenbild selbst entworfen hat. Seine Dialektfassung sei ein eigentlicher Mischmasch aus Solothurner-, Zürcher- und Schaffhauser Dialekt. «Jede kann so reden, wie ihr der Schnabel gewachsen ist», meint der Regisseur, der nicht das erste Mal bei der «Kleinen Bühne» inszeniert und somit einen Teil der Spielerinnen und Spieler gut kennt.



Die Schaffhauser «Kalender Girls» von der «Kleinen Bühne» auf der grossen Bühne des Stadttheaters. BILD UVG/PATRICK STOLL

Ein Film und dann ein Theaterstück

2003 kam der Film «Calendar Girls» von Nigel Cole mit Helen Mirren und Julie Walters ins Kino. Wenig später wurde der Stoff von Tim Firth für die Bühne umgeschrieben. Walter Millns hat für die «Kleine Bühne» eine schweizerdeutsche Fassung inszeniert. Seit 20 Jahren bearbeitet, schreibt und inszeniert er Theaterstücke, verfasst Kurzdramen, Komödien, Kurzgeschichten und Kriminalromane.



Walter Millns führt Regie bei der neuen Produktion der «Kleinen Bühne».

Die Idee fürs Stück sei irgendwann im Gespräch mit der Präsidentin der «Kleinen Bühne», Annina Keller, entstanden. «Ich fand es eine gute Idee, dass vor allem Frauen zum Zug kommen», sagt er. Ohnehin ist der Anteil der Spielerinnen wie bei den meisten Amateurensembles höher als der der Männer. Auch deshalb bot sich das Stück an. Und nachdem Millns 2001 das männerlastige Stück «The Full Monty» mit der «Kleinen Bühne» inszeniert hatte, sieht er die «Kalender Girls» als schönen Ausgleich. Und hatte keine Mühe, die Anwärterinnen für die Rollen zu finden, obwohl man sich doch sehr leicht bekleidet zeigen muss.

Etwas jüngere Ladys

Aber das wurde so spielerisch und sukzessive in die die Proben integriert und thematisiert, dass bei den Akteurinnen Schamgefühle und Angst auf der Strecke blieben. Zumal alle wussten, was auf sie zukommt, als sie eine Girls-Rolle übernahmen. Derweil die Ladys im Film alle über 50 sind, trifft man bei der Schaff-

hauser «Kalender Girls»-Variante auf Frauen von Ende 20 bis Mitte 50. «Mit den Proben bin ich sehr zufrieden, es läuft bestens», sagt Millns, der den Film «Calendar Girls» übrigens noch nicht gesehen hat. «Ich schaue ihn auch erst nach der Premiere an», sagt er. Denn er wollte sich bei seiner Inszenierung davon nicht beeinflussen lassen. Die Arbeit mit Laien macht ihm, der auch in der Kanti, beim Sommertheater beim «Theater 88 in Ramsen oder im Kanton Zürich inszeniert, viel Spass. «Eigentlich mehr als mit Profis», sagt er. «Denn ich bin prinzipiell ein sehr neugieriger Mensch und finde es spannend, herauszufinden, was die Leute mit Text und Rollen machen.» Profis gingen ganz anders an die Sache heran.

Jubiläum für die «kleine Bühne»

Angesiedelt hat Millns die Schaffhauser «Kalender Girls» in den 80er-Jahren – und nicht etwa in der Gegenwart. «Da hätten wir das Handy mit einbeziehen müssen, ebenso Social Media und, und ...» Doch er wollte sich lieber auf den eigentlichen Stoff konzentrieren, der einerseits viel zu lachen gibt, aber auch unter die Haut geht. Genau diese zwei Stränge machen das Stück für ihn so spannend. Für die «Kleine Bühne» ist die Komödie auch ihr Jubiläumstück. Sie wird dieses Jahr 77 Jahre alt. Zwar wollte man vor zwei Jahren den 75. Geburtstag feiern, doch der fiel, wie so vieles, Corona zum Opfer. Mit «Kalender Girls» bringt man nun eine pffiffig-witzige Produktion auf die Bühne. Ob es auch einen Kalender gibt? «Das ist nicht vorgesehen», meinen Millns und Keller. Allerdings haben die Aktrizen ein professionelles Shooting hinter sich – für einen Kalender, der im Spiel auch zu sehen ist. Der Rest ist Zukunftsmusik. Und Zukunft hat die «Kleine Bühne» auf jeden Fall.

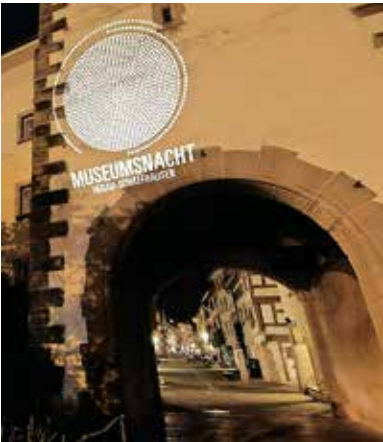
Museumsnacht

Kunst, Musik, Shows und Kulinarisches

Vielfältig und unterhaltsam dürfte die grenzüberschreitende Museumsnacht Hegau-Schaffhausen am Samstag werden. An 65 Stationen in zehn Gemeinden und Städten gibt es Kultur in allen Facetten, dargeboten oder inszeniert von rund 100 Kulturschaffenden. Das Programm umfasst klassische Vernissagen, Musikdarbietungen, Oldtimer-Autoshow, Lichtinstallationen unter freiem Himmel, Führungen, Workshops sowie diverse kulinarische Angebote. Der Eintritt zur Museumsnacht ist frei. Alle Kunstorte können während der Veranstaltung von 17 bis 24 Uhr gratis besucht werden.

«Museumsnacht»

Samstag, 17. September, 17 bis 24 Uhr. Verschiedene Orte. www.museumsnacht-hegau-schaffhausen.com



Aktuelle Themen und prominente Gäste

Nach zweijähriger Verschiebung ist es so weit: Der Bodensee-Kirchentag wird am Bettags-Wochenende in Schaffhausen zu Gast sein. Unter dem Motto «Nach uns die Sintflut? Marktplatz der Hoffnung» wird ein Feuerwerk an Veranstaltungen geboten. So stehen am Samstag Vorträge, Podien und Konzerte zu aktuellen Themen und mit prominenten Gästen wie Pater und Buchautor Anselm Grün, Heinrich Bedford Strohm (ev. lutherischer Landesbischof von Bayern), Rita Famos (Präsidentin der Ev.-reformierten Kirche Schweiz) oder Nationalratspräsidentin Irene Kälin auf dem Programm. Am Sonntag laden die Kirchengemeinden zu Gottesdienst-Angeboten mit Jazz, Jodeln, Meditation bis hin zu Festgottesdiensten mit den Kirchenleitungen ein.

18. Ökumenischer Kirchentag

Samstag, 17., und So., 18. September, diverse Orte. www.bodensee-kirchentag2022.ch

nordagenda.shn.ch

MONTAG 12. SEPTEMBER

KIDS

Chrabelgruppe: Eltern, Grosseltern sind Willkommen zum spielen, plaudern und Znüni essen. Für Kinder von 0 bis 4 Jahren; Schaffhausen, Steigkirche, Nordstrasse 33, 9 bis 11 Uhr

SENIOREN

Mittagstisch Breite: Jeden Montag wird für alle Senioren gekocht; Schaffhausen, Quartiertreff Breite, Breitenaustrasse 110, 12 bis 14 Uhr – Anmeldung Tel. 078 613 03 12

Niklausen Treff der Rheumaliga: Spass, Bewegungen, Lachen, Spiele, Geschichten, Turnen, und Gedächtnistraining; Schaffhausen, Quartiertreff Niklausen nik., Klausweg 80, 14 bis 16 Uhr

WORTE

SCHARF Architekturgespräch: Dialoge über Architektur, in lockerer Bar-Atmosphäre. Startveranstaltung mit Dominic Meister, DOST Architektur «Waldquartier Pantli»; Schaffhausen, TapTab, Baumgartenstrasse 19, Tür 18 Uhr, Beginn 18.15 Uhr

DIENTAG 13. SEPTEMBER

DIVERSES

Schafuuser Puuremärkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

Plauschjassen: Organisiert von den Fussballveteranen Schaffhausen; Schaffhausen, Restaurant zum Alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 14 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, Bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 11 Uhr



Für ihr literarisches Schaffen wird Ursula Fricker mit dem Georg-Fischer-Kulturpreis der Stadt Schaffhausen ausgezeichnet. Die Schaffhauser Autorin lebt seit Langem in der märkischen Schweiz in der Nähe von Berlin. Erst kürzlich ist ihr neuer Buch «Gesund genug» erschienen.

Öffentliche Preisverleihung

Donnerstag, 15. September, 19 Uhr, Rathauslaube, Schaffhausen

Wandergruppe Verkehrsverein Schaffhausen: Geführte Wanderung in 2 Gruppen mit unterschiedlichen Wanderdistanzen von Maur/ZH nach Greifensee und am Nachmittag nach Uster See; Schaffhausen, Bahnhofhalle, Bahnhofstrasse (Treff.), 8.10 Uhr – Anmeldung Tel. 079 343 38 65

KIDS

Spielmobil – Freies Spiel: Hier wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüftelt und Neues ausprobiert. Für Primarschüler oder Primarschülerinnen; Schaffhausen, Schulhaus Breite, Spielweg 2, 16 bis 18 Uhr

MUSIK

«Mein Freund, der Baum»: Lieder von Alexandra, Bettina Wegner und Hildegard Knef. Gesungen von Burga Schall, begleitet von Willi Gysel; Schaffhausen, Zwinglikirche, Hochstrasse 202, 20 Uhr

SENIOREN

Seniorinnen und Senioren Silberfächer: Vortrag zum Thema «Bürgerin der 5 Schweiz – ein Bewegtes Leben» mit Elisabeth Frischknecht Kind; Schaffhausen, Restaurant Zum Alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 14.15 Uhr

SeniorenRunde Breite: Eine Gruppe Seniorinnen und Senioren lädt zu einem Spaziergang mit anschliessendem Kaffeepauschen ein; Schaffhausen, Quartiertreff Breite, Breitenaustrasse 110, 14 bis 16 Uhr

WORTE

Märchen-Treff: Offener Raum für Menschen die Geschichten mögen und gerne Märchen erzählt bekommen; Schaffhausen, Familienlabor, Repfertgasse 36, 18.30 Uhr – Anmeldung Tel. 077 410 1234

«Wo stehen wir – wohin gehen wir?»: Gesprächsabend – Pfarrer Klaus Gross und Alois Carnier (Präsident) der christ-

katholischen Kirchengemeinde Schaffhausen/Thurgau West gehen anhand der Wanderausstellung 150 Jahre «unterwegs» dieser Frage nach; Schaffhausen, St.-Anna-Kapelle, Münsterplatz, 19 Uhr

Berufe stellen sich vor: Lehrer/in Primarstufe PH/FH/U und Lehrer/in Vorschulstufe PH/FH/U; Schaffhausen, Pädagogische Hochschule Schaffhausen, Ebnatstrasse 80, 19 Uhr

Abenteuer mit dem Wohnmobil: Vortrag mit Luis & Steffi. Pro Senectute Kanton SH; Beringen, AutomaxX AG, Schaffhauserstrasse 247, 17.30 Uhr

MITTWOCH 14. SEPTEMBER

DIVERSES

Regenbogen – Selbsthilfegruppe: Für Eltern, die um ein Kind trauern; Schaffhausen, Familienzentrum, Kirchhofplatz 19, 19.30 Uhr